**Unsere Erde lebenswert erhalten für zukünftige Generation und alle Geschöpfe – als Umweltbeauftragte:r in deiner Kirchengemeinde!**

*„Unsre Erde zu bewahren, zu bewahren, das, was lebt, hat Gott dir und mir geboten, weil er seine Erde liebt.“*

So heißt es in dem Jugendlied „Eine Hand voll Erde“ von Reinhard Bäcker und Detlev Jöcker aus dem Jahre 1988.

Dieser Schöpfungsauftrag wurde bereits vor Jahrtausenden in der Bibel niedergeschrieben (1. Mose 2,15). Gott hat diese Erde und all seine Geschöpfe uns Menschen anvertraut, um sie zu pflegen und zu bewahren. Aus dem einfachen Grund, weil er seine Geschöpfe liebt! Was Gott liebt, das sollen wir auch lieben. Darum setzen wir uns als Christ:innen, als Kirche für die Schöpfung ein. Wir gehen mit gutem Beispiel in der Gesellschaft voran.

**Gelebte Schöpfungsverantwortung ist Ausdruck zeitgemäßen Christsein**. Umweltbeauftragte in den Kirchengemeinden, in den Dekanatsbezirken und Kirchenkreisen tragen dafür Sorge, dass Schöpfungsverantwortung konkret wird. Sie unterstützen Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von energieeffizienten Bau- und Renovierungsvorhaben. Sie geben Beratung zu kosten- und ressourcensparenden Maßnahmen im Bereich von Wasser-, Wärme- und Energiebedarf. Dies tun sie, weil ihnen die Schönheit und Viel­falt der Natur am Herzen liegt und sie aktiv den Lebensraum Erde für viele weitere Generationen und alle Geschöpfe lebenswert erhalten wollen.

Im Oktober 2024 wird in allen Kirchengemeinden Bayerns ein neuer **Kirchenvorstand** gewählt. Dieser beruft den oder die Umweltbeauftragte der Kirchengemeinde. Noch bis Mitte Mai kann sich jede\*r Volljährige in seiner Kirchengemeinde zum KV aufstellen lassen. Die Wahlen finden dann im Oktober statt. **Du hast Lust, Schöpfungsverantwortung in deiner Kirchengemeinde konkret werden zu lassen? Dann sprich mit dem Wahlausschuss oder deiner Pfarrerin, deinem Pfarrer und lass dich als Kandidat:in zur Wahl aufstellen!**Bist du noch unsicher, ob der KV was für dich ist? Dann mach den KV-Check unter www.kv-wahl-bayern.de.

**Kirchengemeinden können beim Einsatz für die Schöpfung mit gutem Beispiel in der Gesellschaft vorrangehen und sehr viel bewirken. Also nutze deine Chance und werde JETZT aktiv!**

*Eine Anregung des Referates Umwelt– und Klimaverantwortung der Evang.-Luth. Kirche in Bayern*

*V.i.S.d.P.: Kirchenrat Dr. Wolfgang Schürger, Katharina-von-Bora-Str. 7-13, 80333 München
www.umwelt-evangelisch.de*

**Unsere Erde lebenswert erhalten für zukünftige Generation und alle Geschöpfe – als Umweltbeauftragte:r in deiner Kirchengemeinde!**

**Christliche Schöpfungsverantwortung** heißt dafür zu sorgen, den Lebensraum aller Geschöpfe zu erhalten. Das geht nur, wenn wir die Umwelt und das Klima schützen und wir mit unseren Ressourcen nachhaltig umgehen. Hier ein paar Beispiele, wie das gehen kann:

Lebensmittel für Gemeindeveranstaltungen und für kirchliche Einrichtungen können regional und saisonal vom nächsten Biobauerhof bezogen werden. Die **Jugendakademie Walberberg** bezieht z.B. Rindfleisch nur noch vom Biofleischanbieter „Burg Ramelshoven“ im nahegelegenen Alfter.

Durch den **Kauf von nachhaltigen, regionalen und saisonalen Produkten** können je nach Lebensmittel, im Vergleich zu konventionell hergestellten, ca. 85 % der Treibhausgase, die bei Produktion, Verpackung und Transport entstehen, eingespart werden.

Die **katholische Kirche St. Wunibald in Georgensgmünd** produziert jährlich etwa 77.000 kWh Strom mit ihrer 78,4 KW-PV-Anlage. 10 % des erzeugten Stroms decken die gesamten Stromverbräuche der Kirche ab. Der restliche Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. Die daraus entstandenen Gewinne und die eingesparten finanziellen Mittel stehen frei für andere Gemeindeinvestitionen zur Verfügung. **Photovoltaikanlagen** auf den Dächern von kirchlichen Einrichtungen können sich je nach Größe, Lage und Eigenverbrauch bereits nach einem Jahr rentieren.

Die meisten CO2-Emissionen (89 %) entstehen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayern (ELKB) im Gebäudebereich. Beispiele sind ineffiziente Raumbelegung und Beheizung, veraltete Heizanlagen, sowie energetisch schlechte Dämmung und Beleuchtung.

Den CO2-Ausstoß kann man beispielsweise durch die Umstellung von Heizöl auf Holzpellets, Solarthermie oder Geothermie um über 92 % reduzieren. Mit fossilen Energieträgern sind Jahr für Jahr höhere Kosten verbunden, denn die staatliche CO2-Abgabe steigt. Lag sie im Jahr 2023 noch bei 35 € pro Tonne CO2, so sind es im Jahr 2024 schon 45 €. Bereits jetzt sind zukünftige Steigerungen in diesem Jahrzehnt auf bis zu 180 € pro Tonne CO2 möglich. Das sind finanzielle Mittel, welche sinnvoller für andere Gemeindearbeiten eingesetzt werden könnten.

Die **Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Solln** stellte die Beheizung ihres Kirchenraumes 2021 von Luftbeheizung auf Sitzpolsterheizung und Infrarot-Strahler 2022 um. Durch den Wechsel hatte die Gemeinde im Vergleich zum Vorjahr 5.590 € weniger Ausgaben für **Beheizung** zu verzeichnen. Das entspricht einer Reduzierung der Kosten um 71 %.

Der Stromverbrauch bei der Beleuchtung kann durch Umtausch auf LEDs um 60-80 % verringert werden. In der Erlöserkirche in Amberg z.B. konnte allein durch die Umstellung der Beleuchtung auf LED der Gesamtstromverbrauch um 20 % gesenkt werden und so 661 € gespart werden.

Energieeffiziente Sanierung und Anpassung der Raumkapazität an die Nutzung reduziert die CO2-Emissionen und sichert den Erhalt der Räumlichkeit auf lange Sicht. Auch im Bereich der Mobilität kann viel gespart werden, z.B. durch die Bildung von Fahrgemeinschaften und der Nutzung von E-Mobilität, öffentlichen Verkehrsmittel und Carsharing.

Es gibt noch viel zu tun. Und das ziemlich schnell, denn der Klimawandel wartet nicht. Nach der Klimaschutzrichtlinie der Evang. Kirche Deutschland (EKD) von 2022 sollen die evangelischen Kirchen bereits bis 2035 die CO2-Emissionen um 90 % reduziert haben und **bis 2045 klimaneutral** sein.

**Ist dir dieses Thema auch ein Herzensanliegen? Möchtest du dich aktiv mit deinen Ideen an dieser Zukunftsaufgabe beteiligen? Dann werde doch selbst Umweltbeauftragte\*r und bringe deine vielfältigen Fähigkeiten in deine Gemeinde ein.** Um dein Fachwissen immer auf dem neusten Stand zu halten, bietet die ELKB regelmäßig themenspezifische Fortbildungen an. Diese werden oft online durchgeführt. Informationen zu den Themen und zur Anmeldung findest du unter [www.umwelt-evangelisch.de](http://www.umwelt-evangelisch.de)

Außerdem sind die Umweltbeauftragte untereinander stark vernetzt in einem Netzwerk mit regelmäßigen Austausch- und Fortbildungstreffen. Umweltauditor\*innen und Umweltberater\*innen geben dir zusätzlich Sicherheit bei deinem Einsatz.

*Eine Anregung des Referates Umwelt– und Klimaverantwortung der Evang.-Luth. Kirche in Bayern*

*V.i.S.d.P.: Kirchenrat Dr. Wolfgang Schürger, Katharina-von-Bora-Str. 7-13, 80333 München
www.umwelt-evangelisch.de*

**Die Klimakrise bewältigen und Schöpfungsverantwortung wahrnehmen. Umweltbeauftragte werden in der neuen Kirchenvorstands-Wahlperiode eine wichtige Aufgabe haben!**

„Die Taten der Menschheit verbrennen die Erde. 2023 war nur ein kleiner Vorgeschmack auf die katastrophale Zukunft, die uns erwartet, wenn wir jetzt nicht handeln. Wir müssen reagieren auf die rekordbrechenden Temperaturanstiege mit bahnbrechenden Aktionen.“ - *António Guterres (Generalsekretär der Vereinten Nationen)*

Die WMO (World Meteorology Organization) veröffentlichte bereits im Mai 2022 Werte, die nahelegen, dass die Weltgemeinschaft das im Jahr 2015 im Pariser Klimaabkommen vereinbarte 1,5°C-Ziel verfehlt. Bereits bis zum Jahr 2026 wird global ein oder mehrmals die Temperatur im jährlichen Mittel mindestens 1,5 °C höher sein als das Mittel des vorindustriellen Niveaus von 1850-1900. Das letzte Jahr 2023 gab uns bereits einen Vorgeschmack mit im Mittel 1,33 – 1,57 °C (WMO) höheren Temperaturen zum vorindustriellen Niveau. Bezogen auf Deutschland lagen die Temperaturen sogar um 2,4 °C höher im Vergleich zur klimatologischen Referenzperiode (1961-1991) (DWD).

Angesichts dieser Prognose in Schock und Frustration zu erstarren, wäre die falsche Reaktion. Es braucht bahnbrechende Aktionen, wie der UN-Generalsekretär sagt. Als Christinnen und Christen können wir im Vertrauen auf Gott Veränderung aktiv gestalten. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) arbeitet bereits mit Hochdruck daran, bis 2045 klimaneutral zu werden und 2035 ihre CO2-Emissionen um 90 % reduziert zu haben. Im April 2024 wird die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) dieses Ziel aufgreifen und ein Klimaschutzgesetz und einen Klimaschutzfahrplan für kirchliche Einrichtungen und Kirchengemeinden auf den Weg bringen. Letzterer gibt Kirchengemeinden und Einrichtungen einen konkreten Plan zur klimaneutralen Umstrukturierung an die Hand.

Gelebte Schöpfungsverantwortung und aktiver Klimaschutz werden zu Zeichen einer lebendigen und glaubwürdigen Kirche im 21. Jahrhundert. Umweltbeauftragte in den Kirchengemeinden, in den Dekanatsbezirken und Kirchenkreisen tragen dafür Sorge, dass Schöpfungsverantwortung konkret wird. Sie unterstützen Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von energieeffizienten Bau- und Renovierungsvorhaben. Sie geben Beratung zu kosten- und ressourcensparenden Maßnahmen im Bereich von Wasser-, Wärme- und Energiebedarf. Dies tun sie, weil ihnen die Schönheit und Viel¬falt der Natur am Herzen liegt und sie aktiv den Lebensraum Erde für viele weitere Generationen und alle Geschöpfe lebenswert erhalten wollen.

Die Umweltbeauftragten der Kirchengemeinden werden vom Kirchenvorstand für die Dauer der Wahlperiode berufen. Idealerweise gehören sie selbst dem Kirchenvorstand an. Wir bitten Sie daher, bei der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl im Oktober dieses Jahres gezielt nach Menschen Ausschau zu halten, die diese Aufgabe wahrnehmen können. Oft lassen sich Menschen ansprechen, die bisher eher in losem Kontakt zur Kirchengemeinde stehen, aber über hohes Fachwissen in Umwelt- und Klimafragen verfügen, das sie gerne in das Leben der Kirchengemeinde einbringen.

Das Referat Umwelt- und Klimaverantwortung der ELKB bietet für die Umweltbeauftragten regelmäßig themenspezifische Fortbildungen an. Diese werden oft online durchgeführt. Informationen zu den Themen und zur Anmeldung finden Sie unter www.umwelt-evangelisch.de

Außerdem sind die Umweltbeauftragte untereinander stark vernetzt in einem Netzwerk mit regelmäßigen Austausch- und Fortbildungstreffen. Umweltauditor\*innen und Umweltberater\*innen geben zusätzlich Sicherheit bei dem Engagement.

*Eine Anregung des Referates Umwelt– und Klimaverantwortung der Evang.-Luth. Kirche in Bayern*

*V.i.S.d.P.: Kirchenrat Dr. Wolfgang Schürger, Katharina-von-Bora-Str. 7-13, 80333 München
www.umwelt-evangelisch.de*

WMO-Quelle: [WMO confirms that 2023 smashes global temperature record](https://wmo.int/news/media-centre/wmo-confirms-2023-smashes-global-temperature-record)

DWD-Quelle: [Wetter und Klima - Deutscher Wetterdienst - Klimaüberwachung - Jahreszeitliche Übersicht zur Temperaturverteilung, Niederschlag und Sonnenscheindauer in Deutschland (dwd.de)](https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaueberwachung/deutschland/brdmap_ubr_text_aktl_jz.html)

Für Facebook und Co.

*„Wir können uns den Luxus nicht leisten, frustriert zu sein.“* - Celeste Saulo (Generalsekretärin der WMO)

Frustriert kann man heute schnell werden. Vor allem in Anbetracht der nur schleppend vorangehenden Umsetzung von Maßnahmen gegen den Klimawandel und zum Schutz der Umwelt. Immer dringender wird ein sofortiges Handeln. Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits weltweit spürbar. Heftige Dürren in Ostafrika, riesige Überschwemmungen in Pakistan und Norddeutschland, flächenverzehrende Waldbrände in Kanada, beängstigende Stürme und Gewitter mit Faustgroßen Hagelkörnern, nie dagewesene Temperaturen…. Ein Rekord jagt den nächsten.

Allerdings können wir es uns nicht leisten, in Angst zu erstarren und vor Frust zu zergehen. **Nur durch bahnbrechendes Handeln können wir noch fatalere Ereignisse verhindern.**

Nur so können wir unsere Schöpfung bewahren und für zukünftige Generationen bunt und vielfältig erhalten.
Nur so können wir unseren biblischen Schöpfungsauftrag (vgl. 1. Mose 2,15) erfüllen.
Nur so kann die Erde lebenswert bleiben.

**Darum werde jetzt aktiv und fange vor Ort in deiner Kirchengemeinde an zu handeln!** Setze dich in deinem Kirchenvorstand (KV) für die Schöpfung ein! Plane, gestalte und setze mit vielen anderen zusammen deine Ideen um. Hilf deiner Gemeinde energieeffizienter, umweltfreundlicher und nachhaltiger zu werden. **Finde deine Berufung als Umweltbeauftragte:r** und/oder lasse dich für die KV-Wahlen im Oktober aufstellen! So hilfst du effektiv deine Kirchengemeinde zu einem schöneren Ort zu verwandeln.

Bist du noch unsicher, ob der KV was für dich ist? Dann mache den KV-Check unter [www.kv-wahl-bayern.de](https://kv-wahl-bayern.de/) und informiere dich zum Amt des Umweltbeauftragten unter [www.umwelt-evangelisch.de](http://www.umwelt-evangelisch.de).